

Männer: Es wird knapp zugehen

Samstag, 28.02.2015: Handball-Sachsenliga: Im Derby trifft NHV Concordia auf die SG Leipzig/ZwenkauDie dreiwöchige Spielpause tat der ersten Mannschaft des NHV Concordia Delitzsch richtig gut - hofft zumindest Trainer Michael Schneider. Einige seiner Spieler laborierten an Verletzungen, sind jetzt weitgehend wieder hergestellt. Manchmal braucht es einfach nur Zeit. Am Sonntag werden die Jungs vom Lober wieder gefordert. In der Handball-Sachsenliga werden sie in der Zwenkauer Stadthalle, Heinrich-Heine Weg 17, erwartet. Dann trifft der Dritte auf den Achten. Eine vermeintlich leichte Aufgabe? "Nein, so sehe ich das nicht. Wir haben uns im Hinspiel sehr schwer getan, konnten nur 27:26 gewinnen. Es ist quasi auch ein Derby. Da sind Überraschungen immer möglich, nur wollen wir uns nicht überraschen lassen", sagte Michael Schneider und rechnet mit einem ebenso knappen Resultat wie im Oktober. "Die Mannschaft hat in den vergangenen Spielen überzeugende Leistungen geboten. Nuance werden letztlich über Sieg oder Niederlage entscheiden." Übersetzt: Die Tagesform. Die Mannschaft fühlt sich gut, nutzte auch die Pause, "um etwas für sich zu tun", umschrieb es der Coach. Es wurde ordentlich trainiert, so weit das möglich war. Auch am Zusammenhalt des Teams wurde gearbeitet. Am Sonntag dürften zumindest alle NHV-Spieler einsatzfähig sein. Gestern Abend hat Schneider sein Team auf die Zwenkauer eingeschworen, taktische Pläne geschmiedet. Und das ist gut so, denn auch SG-Trainer Oliver Stockmar kann auf alle Spieler zurückgreifen. Sie werden in eigener Halle alles daran setzen, den letzten zwei Heimsiegen in Folge einen weiteren hinzuzufügen. Allerdings haben die Gastgeber auch Respekt, vor allem vor den "gewaltigen Rückraumschützen", wie sie selbst schreiben. Namentlich nennen sie da Danny Trodler. Aber auch der Name von Toptorjäger Jan Jungandreas fällt in dem Zusammenhang. Zudem sehen die Zwenkauer die Stärke der Gäste auch in einer stabilen und körperlich präsenten Abwehr. Die Gastgeber ihrerseits wollen mit einem schnellen Umkehrspiel und einer stabilen Deckung ein Spiel aufziehen, das es den Gästen schwer macht, sich zu entfalten, womöglich sogar erlaubt, sich entscheidend abzusetzen. Wer am Ende der 60 Minuten Spielzeit feiern wird, sollte indes klar sein: Die Mannschaft mit den am meisten geworfenen Toren. Ditmar Wohlgemuth (c) Leipziger Volkszeitung

Männer: Torwart Steve Müller bestens drauf

Montag, 09.02.2015: NHV Concordia Delitzsch - SG LVB II 27:23 (13:14)

Das Spiel der NHV- Concorden am Sonnabend in der Artur-Becker-Halle gegen ihre Leipziger Widersacher hätte durchaus mehr Publikum verdient. Die Gastgeber gewannen gegen die SG LVB Leipzig mit 27:23 (13:14) Toren und setzten sich damit an die dritte Position der Handball-Sachsenliga. Nicht nur der Sieg machten den Abend zu etwas Besonderem, sondern auch die Art und Weise, wie er errungen wurde. Vor allem in der zweiten Halbzeit zeigten die Gastgeber, dass sie der Herr im Haus sind. "Ich war mir fast sicher, dass wir hintenraus noch etwas reißen können", verriet Concordia-Coach Michael Schneider nach der Partie. Er hatte darauf gehofft, dass der Knoten endlich platzt. Allerdings kannte er auch die Personalsituation auf der Leipziger Bank. So musste ihm

nicht bange sein, als sein Team zur Halbzeit noch mit einem Tor zurücklag. Beide Mannschaften kennen sich bis ins Detail und begannen mit hohem Tempo. Richtig absetzen konnte sich jedoch keiner. Die Leipziger versuchten Jan Jungandreas ab der 18 Minute mit Manndeckung aus dem Spiel zu nehmen. Bis dahin hatte er bereits vier der bis zu diesem Zeitpunkt gefallenen acht Concordia-Tore geworfen. Die Variante ging nicht auf, man sah dann davon ab. Während die Delitzscher in der Abwehr mit einem kompakten 6-0-Riegel standen, versuchten es die Leipziger mit Stören des Spielaufbaues bereits vor dem Neun-Meter-Kreis. Die Delitzscher ließen sich nur kurz davon beeindrucken. Nach der Pause mussten die Gastgeber aber weiter einem Rückstand hinterherlaufen. Möglichst schnell zum Torerfolg zu kommen, war jedoch die schlechteste Variante. Zum Glück war Steve Müller im Concordia-Tor bestens drauf, zeichnete sich mit neun Paraden aus. Dass es erst in der 44. Minute zum 20:20-Ausgleich kam, lag auch ein wenig am Pech, das den NHV-Spielern an den Händen klebte. Ab der 50. Minute lief der Showdown. Unschön war lediglich die Attacke von Jacob Fritsch gegen Danny Trodler. Der Leipziger bekam die rote Karte. "Es war ein ordentliches, faires Spiel bis zum Ende, wir kennen uns, achten uns, haben Respekt voreinander", wertete Michael Schneider die Partie. "Ich hätte mir ein paar Fehler weniger gewünscht, trotzdem bin ich mit dem Resultat insgesamt einverstanden." "Egal, ob ich zufrieden bin", sagte Jan Jungandreas, der zwölf Tore warf. "Wir haben gewonnen. Ich hoffe nur, dass jedem langsam klar ist, dass wir nur so gewinnen, wie wir in der 2. Halbzeit gespielt haben. Ich hoffe, das Selbstbewusstsein kehrt endlich zurück." Ditmar Wohlgemuth (c) Leipziger Volkszeitung

NHV: Neuhäuser (1 Parade), Sarközi (n.e.), Müller (16/1 P.); Leuendorf, Bönke (1), Mittag (2), Ulrich, Unkell (5), Hartmann (n.e.), Trodler (5), Jungandreas (12/2), Henoch (2), Liebezeit, Hannuschke

Linktipp: Bildergalerie bei Facebook

NHV tuckert in der Berg- und Talbahn zum Derby

Freitag, 06.02.2015: Delitzsch empfängt am Samstag Verfolger SG LVB Leipzig II Auf Jahrmärkten waren Berg- und Talbahnen zumindest früher schrecklich populär. Was den Vergnügungssüchtigen aus alter Zeit hocheifert - Höhen und Tiefen in Höchstgeschwindigkeit erleben - treibt Sportler bisweilen in den Wahnsinn. Auch die Saison von Handball-Sachsenligist NHV Concordia Delitzsch ähnelt heuer eher der Unstetigkeit des schrägen Fahrgeschäfts. Morgen überprüft die SG LVB Leipzig II in der Becker-Halle, ob die Stellschrauben der Hausherren endlich justiert sind. Ab 18.30 Uhr tönt es auf allen Kanälen: "Zusteigen, bitte!" NHV-Toptorjäger Jan Jungandreas hat jedenfalls genug vom ständigen Auf und Ab: "Wir müssen langsam aufhören rumzujammern und zeigen, dass wir eine Spitzenmannschaft sind. Zuletzt war das einfach zu wenig für unsere Ansprüche." Vor Wochenfrist zerschellten die Concorden an Spitzenreiter Plauen-Oberlosa, servierten den Vogtländern damit praktisch die Meisterschaft. Nach dem 17:21 machte sich Ratlosigkeit breit. Mal wieder. Fehlt der Mannschaft der Glaube, solche zu Partien zu gewinnen? "Glaube ich nicht", antwortet Jungandreas. "Wir scheitern eher am Ver-trauen in die eigene Stärke." Der geneigte Hausarzt diagnostiziert einen klassischen Mangel an Selbstbewusstsein, der sich kaum medikamentös behandeln lässt. Selbst Naturheilkundler heben ohnmächtig die Schultern. Blicke vielleicht eine Hypnose-Therapie. Oder man verzichtet auf den ganzen neumodischen Schnickschnack und greift zu

einem alten Hausmittel gegen Kopfbeschwerden aller Art: gewinnen. Leider steht da noch ein Gegner auf der anderen Seite, der genau das verhindern will. An das Hinspiel erinnern sich die Delitzscher mit Schrecken. "Das war unsere schlechteste Saisonleistung, in allen Mannschaftsteilen", blickt Trainer Michael Schneider in den Rückspiegel. Es reifte "die Erkenntnis, dass es schwere Wochen werden". Es wurden tonnenschwere Wochen. Rückschläge auf und neben dem Linoleum kennzeichnen seitdem diese in vielerlei Hinsicht holprige Spielzeit. Morgen nun folgt die zweite Auflage des Derbys, das den Namen aber nur noch der räumlichen Nähe wegen trägt. "So verbissen wie früher sind diese Spiele nicht mehr. Beide Mannschaften sind ehrgeizig, schätzen sich aber", erzählt Schneider. Jan Jungandreas spricht immerhin von "ein bisschen mehr Rivalität als sonst". Es könnte den Delitzschern zumindest nicht schaden, sich ein wenig am Gegner hochzuziehen und die eigenen Probleme aus den Köpfen zu räumen. Im LVB- Trikot stecken schließlich Köpfe wie Jacob Fritsch oder Tomislav Zidar, die ihr Team nicht ohne Grund auf Platz fünf geführt haben - der Concordia mit nur zwei Punkten weniger im Nacken hocken. Nach dem Tänzchen mit Leipzig verabschiedet sich der NHV für drei Wochen in den Liga-Winterschlaf. Und wird direkt mit dem nächsten Derby aus den Federn gerissen, betritt am 1. März das Zwenkauer das Parkett. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

wJC: Ein Handballspiel hat zwei Halbzeiten

Mittwoch, 04.02.2015: NHV Concordia Delitzsch - MoGoNo 17:21 (8:15)

Am Sonntagnachmittag hieß es für die weibliche C- Jugend wieder Heimspielzeit. Im Gegensatz zu manch einem früheren Spiel mit permanenter Unterzahl traten wir trotz eines verletzungsbedingten Ausfalls diesmal immerhin zu neunt an. Die Leipziger Gäste zeigten von Anfang an eine gute kämpferische Leistung und marschierten ein ums andere Mal durch unsere Abwehr, die in der 1. Halbzeit bisweilen an ein offenes Scheunentor erinnerte. Eine Einladung zum Tore schießen, die die MoGoNo-Mädels dankbar annahm. Der Halbzeitstand von 8:15 war so nur folgerichtig. In der Halbzeitpause sparte das Trainerteam nicht mit klaren, aber auch aufmunternden Worten. Die Mädels gingen deshalb guter Dinge in die zweite Hälfte. Diese verlief dann auch ganz anders als die erste und ging mit 9:6 klar an die NHV-Mädels, die erkennen ließen, was sie zu leisten imstande sind. Den Zuschauern wurden nun reihenweise sehenswerte und erfolgreich abgeschlossene Spielzüge präsentiert. Aber „leider“ besteht ein Handballspiel aus zwei Halbzeiten und so ging das Spiel trotz der deutlichen Steigerung mit 17:21 verloren. Cheyenne glänzte nach langer Pause im NHV-Tor mit einer Reihe schöner Paraden, so dass erstmals in dieser Saison Lena als Feldspielerin mitwirken konnte und nicht nur bei ihrem Tor zeigte, was sie kann. Beachtlich auch, dass sich unser Neuzugang Josephin gleich in ihrem ersten Spiel im neuen Verein in die Torschützenliste eintragen konnte. Glückwunsch und weiter so! Durch die Niederlage hat die Mannschaft mit MoGoNo die Plätze getauscht und rangiert nun auf Platz 4. Die nächste Chance auf Punkte gibt es am 1. März um 9 Uhr, wenn der TuS Leipzig-Mockau in der Artur- Becker-Halle gastiert. Die Leipziger führen die Tabelle derzeit mit beeindruckenden 24:00 Punkten und einem Torverhältnis von +388 an. Aber wer weiß, vielleicht geht ja was. Zuschauer sind auf jeden Fall herzlich eingeladen, sich dieses Spitzenspiel nicht entgehen zu lassen. Vanessa Müller

NHV: Cheyenne Hennicke, Lena Prinzler (1) Sidney Lange, Nora Hartman (1), Sophie Rosengart (6/3), Kim Sperling (5), Anna Grimatzki (2), Josephin Müller (1), Alina Schröder (1)

Ohne Biss: NHV verliert beim Primus

Montag, 02.02.2015: SV 04 Pl.-Oberlosa - NHV C. Delitzsch 21:17 (10:8)

Auch wenn Michael Schneider das Wort Enttäuschung nicht in den Mund nehmen wollte, der Trainer des NHV Concordia Delitzsch klang doch arg mitgenommen vom jüngsten Auftritt seiner Mannschaft. 17:21 hatte sie am Sonnabend verloren. Beim SV Plauen-Oberlosa, immerhin Spitzenreiter der Handball-Sachsenliga und spätestens jetzt wohl so gut wie Meister. Kann passieren, möchte man meinen. "Aber wir haben nicht annähernd das gespielt, was wir können", sagte Schneider mit speziellem Blick auf die pomadige Abteilung Attacke. Vorkämpfer Frank Bönke sprach gar von einer "katastrophalen Angriffsleistung". Schon in der Anfangsphase deutete sich die Problematik an. Die Gäste lagen schnell 1:4 hinten. Dann aber fanden die Concorden zumindest vorübergehend ihre Linie, kamen sogar zum Ausgleich. Bis kurz vor der Pause blieb das Team dran, geriet aber unmittelbar vor dem Wechsel mit zwei Toren in Rückstand. Nach Wiederanpfiff schenkte Delitzsch das Ding binnen kurzer Zeit endgültig her, traf minutenlang rein gar nichts. Plauen enteilt auf sechs Tore. "Viel zu harmlos, zu statisch und unbeweglich, einfach ohne Biss", sei die Offensive gewesen, sagte Schneider. Danach war die Angelegenheit praktisch geregelt, hielten die Concorden wenigstens das Ergebnis im Rahmen. Abgesehen von einem starken Gegner wirkte der Coach ein wenig ratlos, was die Gründe für den abermals wenig erhellenden Auftritt betraf. "Da kommen viele Faktoren zusammen, die wir nicht so schnell abstellen können. Wir werden das jetzt nüchtern und ruhig analysieren." Wenigstens habe man dem Tabellenführer eine ordentliche Abwehr entgegengestellt, gegen die zweitbeste Offensive der Liga nur 21 Tore kassiert. Doch das große Aber folgt sogleich: "Wir sind momentan sehr weit weg von unserem schnellen und dynamischen Angriffsspiel. Eine Entwicklung, die schon über einen längeren Zeitraum zu sehen ist." Immerhin: Weil Radeburg gegen Hoyerswerda gewann, bleibt der Abstand des NHV zu Platz zwei unverändert bei einem Punkt. Am kommenden Sonnabend erwartet das Team den unmittelbaren Verfolger LVB Leipzig II. 17 Tore dürften allerdings auch gegen den Tabellenfünften nicht reichen, um mehr als die goldene Ananas zu holen. Johannes David (c) Leipziger Volkszeitung

NHV: Neuhäuser (5/1 Paraden), Müller (4 P.); Leuendorf, Bönke, Mittag (1), Ulrich (3), Unkell (1), Hartmann, Trodler (2), Jungandreas (7/3), Henoch (2), Liebezeit (1)

Linktipp: Bildergalerie bei Facebook